

BARFUSS AM WEG ZUR NACHHALTIGKEIT

von G. Brandhuber

Sommerliche Hitze in der Betonwüste. Durch die trocken-staubige Garnison-gasse und Schwarzspanierstraße ziehen Autokarawanen, hinterlassen Lärm und Abgase. Eine ungemütliche Straßenecke eigentlich, aber trotzdem ein guter Ort zum Nachdenken über Nachhaltigkeit? Ja, denn gerade in diesem Straßenabschnitt konzentrieren sich mehrere Betriebe und Organisationen, die in den Bereichen verantwortungsvoller Konsum, soziale Belange und künstlerisches Schaffen tätig sind und die sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben haben.

Auf der Speisekarte des *Weltcafé* zum Beispiel finden sich ausschließlich Fairtrade- und Bio-Produkte zu üblichen Kaffeehauspreisen, dazu wird in wechselnden Ausstellungen das Zusammenleben zwischen den Kulturen thematisiert. Die *Südwind Buchwelt* gleich nebenan bietet Literatur und Tonträger aus aller Welt sowie Lebensmittel und schöne Sachen mit dem Fairtrade Gütesiegel. Das *Albert Schweitzer Haus* ist Veranstaltungsort des evangelischen Diakoniewerkes mit wechselndem Diskussions- und Konzertprogramm. Die *Filmgalerie 8 1/2*, Wiens „Delikatessen-Videothek“, vermittelt qualitätsvolle Filme an ein interessiertes Publikum. Und *SERI* (Sustainable Europe Research

Institute) versteht sich als Think-Tank zum Thema Nachhaltigkeit und arbeitet als private, außeruniversitäre Forschungseinrichtung an der Entwicklung umsetzbarer Optionen für eine zukunftsfähige Entwicklung in Europa.

Als erstes Projekt entschloss sich die AGENDA-Gruppe *Bumerang 9*, die sich aus diesen Organisationen und Betrieben im Frühjahr 2007 zur Grätzlebelebung zusammengefunden hat, ein Stück Naturerlebnis in die Stadt hereinzuholen. Während Barfußwege üblicherweise in grünen Wäldern und Feldern zu finden sind, war dieser insgesamt ca. 40 Meter lange Parcours von städtischem Beton und Asphalt umgeben. Jeder Reifen war eine kleine haptische Oase, auf der verschiedene Materialien mit den sensiblen, bloßen Fußsohlen ertastet werden konnten. Der Barfußweg lud zum langsamer Gehen und zum bewusst Spüren ein, er entschleunigte und machte dadurch die belastende Verkehrssituation rundherum noch bewusster.

Der Barfußweg stieß im Bezirk von Beginn an auf großes Interesse, alle politischen Fraktionen waren sich so einig wie selten. So wurden Parkplätze zur Verfügung gestellt und konnten bürokratische Hürden überwunden werden. Zur Eröffnung im

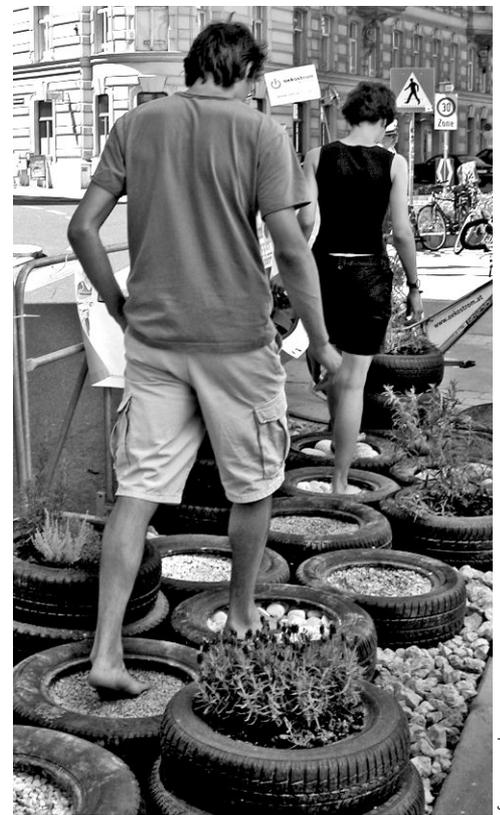


foto: gruber

Rahmen der Ökostaffel 2007 am 16. Juli fanden sich rund 70 Interessierte, darunter viele VertreterInnen der Medien, LokalpolitikerInnen sowie Prominente wie Alexander Göbel, Tini Kainrath und Willi Resetarits ein.

Der aktivistische Barfußweg war die Initialzündung für weitere Aktivitäten, die zeigen sollen, wie unser Alltag sozial verantwortlich und ökologisch nachhaltig gestaltet werden kann.

Wir danken den Sponsoren: Kulturkommission des neunten Wiener Gemeindebezirks, Kommunalkredit Austria, Österreichische Lotterien und ÖkoBox.

Die AGENDA-Gruppe Bumerang 9 trifft sich regelmäßig im Weltcafé, 9., Schwarzspanierstraße 15. Nähere Informationen und aktuelle Termine unter www.agenda21.or.at und www.bumerang9.at

AGENDA 21-Aktive Bumerang 9 Interviews: Gabriele Brandhuber

fotos: prugger/peters/lustig



Prugger

Hinterberger

Bauer

Roland Prugger, Weltcafé: „Es lag nahe, in einem Grätzle mit vielen gleich gesinnten Betrieben die Synergien zu nutzen. Zusammen kann man einfach mehr

machen als alleine. Am Barfußweg fand ich spannend zu sehen, wie ihn die Leute angenommen haben: Jeden Tag waren PassantInnen dabei, die sich spontan die Schuhe auszogen und drüber marschierten.“

Fritz Hinterberger, SERI: „Unser Institut arbeitet eher auf europäischer und internationaler Ebene, daher freut es mich, einmal im nahen Umfeld aktiv zu werden, gemeinsam mit netten Leuten, die ebenfalls dort arbeiten

und wohnen und die ähnlich arbeiten wie wir. Am Barfußweg finde ich den Perspektivenwechsel besonders spannend. Man bekommt etwas angeboten, das man so nicht erwarten würde: Das kleine Grüne in der Betonwüste, das anregt zum Nachdenken über Lebensqualität und Nachhaltigkeit.“

Doris Bauer, Filmgalerie 8 1/2: „Jetzt ist es direkt vor unserem Geschäft grün. Ich schaue raus: Da ist Wiese, da blüht Lavendel, das ist hundert Mal schöner, als wenn da ein Lastwagen parkt. Es ist ein absolutes Plus für alle, die hier arbeiten und auch für die KundInnen, die ein und aus gehen. Warum Bumerang 9? Einerseits weil die Garnison-gasse und Schwarzspanierstraße von oben betrachtet aussehen wie ein Bumerang, die „9“ steht für den neunten Bezirk. Darüber hinaus symbolisiert der Bumerang die Verbindung von global und lokal: Hoch hinaus fliegen, aber wieder zurückkommen. In die Welt hinausschauen, aber doch geerdet sein.“